

journal

bvs-Tagung zu Gast beim Fb Sozialwissenschaften

In den neuen Räumen des Fachbereichs Sozialwissenschaften, der am Fronleichnamstage (25. Mai) Gastgeber war, richtete die bvs, die Berufsvereinigung der Sprechpädagogen in Baden-Württemberg, eine Fortbildungsveranstaltung aus, die sich die Sprache in der Politik und der politischen Rede zum Thema gesetzt hatte. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Dr. Geert Lotzmann (Akademischer Direktor und Leiter der Sprechwissenschaft an der Universität Heidelberg, dem größten sprechwissenschaftlichen Arbeitsbereich in der Bundesrepublik) begrüßte die neue Fachbereichsleiterin, Prof. Dr. Martha Samsel-Lerch, die ca. 30 Teilnehmer. Anschließend hielt Prof. Dr. Michael Thiele das Eröffnungsreferat, in dem er rhetorische Mittel einer Willy-Brandt-Rede analysierte. Studierende der Sprechwissenschaft an der Universität Heidelberg demonstrierten dann anhand der Videoauf-



Im Gespräch v.l.n.r. Dr. Klimov, Prof. Dr. Samsel-Lerch, Dr. Lotzmann, Prof. Dr. Thiele

Foto: Fetzer

zeichnung ihre – kontroversen – Auffassungen zur Jenninger-Rede, die zum Rücktritt des Bundestagspräsidenten geführt hatte. Als Gast referierte Dr. Nikolai Klimov vom Fremdspracheninstitut Moskau über die Übersetzerausbildung und die Situation der Sprecherziehung in der UdSSR. Er wußte zu berichten, daß die Übersetzer-Studenten das

Sächsische, sozusagen die zweite Staatssprache der DDR, zumindest passiv zu beherrschen haben, um den Anforderungen des Übersetzeralltags gewachsen zu sein. In der Mitgliederversammlung, die während der Tagung abgehalten wurde, bestätigte die Mitgliedschaft Dr. Lotzmann im Amt des Vorsitzenden.

M. Thiele

Maschinenbaustudenten an Produktenentwicklung beteiligt

Die Firmenzeitschrift „Inline“, Journal für Dosiertechnik (Herausgeber ALLDOS Eichler GmbH, Pfintzal-Söllingen) berichtet in ihrer Nr. 1/1989 über eine Kolben-Membran-Dosierpumpenserie, die in Zusammenarbeit mit der FH Karlsruhe entwickelt wurde. In einem Interview wurde Prof. Dr.-Ing. Helmut Voß (Fachbereich Maschinenbau) darüber befragt. Seine Antwort:

„Die langjährige, intensive Kooperation erfolgt im Detail konstruktiv und

experimentell im Rahmen von Diplomarbeiten, die überwiegend im Haus ALLDOS durchgeführt wurden. Dabei wurden Themenstellung und Vorgehensweise in enger Zusammenarbeit mit der Firma festgelegt, und zwar so, daß die Diplomarbeiten als Bausteine einer längeren, konsequent durchgeführten Gesamtentwicklung zu sehen sind. Im übrigen darf dieser Technologietransfer als ein beidseitiges Geben und Nehmen zum Vorteil aller angesehen werden.“

Die Firma ALLDOS sieht in ihrer Zusammenarbeit mit der FH Karlsruhe auch weiterhin eine gute Möglichkeit, die Entwicklungsarbeit mit Erfolg zu betreiben. Diese Kooperation sei ein wesentlicher Bestandteil der ALLDOS-Produktinnovation. Sie gilt übrigens für den Maschinenbau ebenso wie für den Fachbereich Physik und Chemie.

H. W.